

■ Leserbriefe

Bockmist

Zu jW vom 1. Februar:

»Rationale Naturzerstörung«

Ich bin einigermaßen baff über den Artikel von Elmar Altvater. Was genau habe ich da eigentlich nicht verstanden? Dass es Zusammenhänge gibt? Was soll man mit diesem Ritt durch irgendwie, mehr oder weniger verbundene Begriffe und Sachverhalte anfangen? Zum Beispiel: »Beim Einwirken des Menschen auf die Natur steigt die Entropie. Das ist unvermeidlich, weil das gegenüber der einstrahlenden Sonnenenergie offene solare Energiesystem seit der industriellen Revolution von einem geschlossenen fossilen Energiesystem ergänzt worden ist.« Ach ja? Immer? Was, bitteschön, ist denn »das gegenüber der einstrahlenden Sonnenenergie offene solare Energiesystem«? Es ist doch wohl so, dass die »energetischen Inputs« vor allem stoffliche Inputs sind und in dieser Form zur Verschiebung der energetischen Bilanz des Planeten in Richtung höhere Durchschnittstemperaturen führen. Aber das nur nebenbei. Was mich an dem Artikel besonders stört, ist das Gewusel von irgendwie auch noch angesprochenen Gegenständen (und Banalitäten), bis völlig unklar ist, wie genau der Zusammenhang und die Relevanz für das Thema sind.

Ich erfahre über das Einwirken auf die Natur zum Nutzen »der Menschen«: »Dabei sind Emissionen unvermeidlich, die nicht durch Energiezufuhr von einer Quelle außerhalb des Planeten Erde kompensiert werden können.« Wirklich? Was könnte damit gemeint sein? In diesem Kontext nennt er: Nutzen, Stillung des Hungers, Wärmebedürfnis, Befriedigung ästhetischer Ansprüche. Ein Satz wie folgender ist typisch für die nebulösen Darlegungen: »Die Weichen sind in dem für die menschliche Entwicklung so günstigen Holozän falsch gestellt worden, so dass wir im Anthropozän ankommen, obwohl wir gar nicht dorthin wollten.« Aha. »Holozän«? »Wir«? Haben »wir« wohl Pech gehabt. Wie bemerkte Karl Marx einmal: »Sie verhalten sich gegenseitig etwa wie Notariatsgebühren, rote Rüben und Musik.« Sorry, lieber Elmar, das ist Bockmist. **Peter König, per E-Mail**